

Teltower Kreisblatt.



No. 12. Teltow, den 21. März 1866.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs. Bestellungen auf dasselbe nehmen sämtliche königliche Post-Anstalten an. Abonnementspreis pro Quartal: 10 Sgr. 6 Pf. Insertionsgebühr: 1 Sgr. pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Für das Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Teltow. Inserate werden außerdem angenommen in Köpenick beim Rathmann Hrn. Ziese, in Zossen beim Hrn. Hrn. W. Müller, in Trebbin beim Buchbdrmr. Hrn. Junfer, in Mittenwalde beim Buchbdrmr. Hrn. Schäfer, in R. Wusterhausen im Comtoir des Hrn. W. Saype für Bank-, Commiff.- und Incasso-Geschäfte, Allgemeine Sparkasse etc. etc., in Berlin beim Agenten Hrn. G. Grett, Chausseestraße 22.

Gruß

an des hochgeliebten Königs Majestät zum 22. März 1866.

König Wilhelm, hocherhaben,
Bleib' der Zollern-Erbchaft Hort,
Welche deutschen Sinn und Gaben
Pflanzt durch alle Zeiten fort.
Bleib' stets gleich den deutschen Eichen,
Deren Kron' zum Himmel strebt,
Deren Wurzeln niemals weichen,
Ob der Wald beim Sturm erbebt. —

Friedrich Wilhelm, der den Frieden
Von Oliva gab der Welt,
König Friedrich, der gemieden
Sie den Feind — der Weis' und Held,
Friedrich Wilhelm, der die Saaten
Unserer Zeit bei Culm geschützt,
Sie sind es, durch deren Thaten
Gott hat Preußens Thron gestützt.

Fest stehn diese Thrones-Säulen,
Gott sie hält — sie wanken nicht;
Vor dem Adler fliehn die Eulen,
Adler steigt zum Sonnenlicht. —
In dem Lichte dieser Sonnen
Stehst Du, König Wilhelm, da,
Heil dem Werk, das Du begonnen,
Gottes Hülfe bleib' Dir nah!

Um des Thrones Säulen schaaren
Sich die Treuen heut aufs Neu'
Dir, o König, zu bewahren
Preußenlieb' und feste Treu'
Deine Preußen zu Dir treten,
Um sich Deines Wohls zu freu'n,
Was sie wünschen, was sie beten,
Ist Dein Segen, Dein Gedeih'n.

Trage lang' die Kron' der Ahnen,
Bleib' des Vaterlandes Wehr,
Hoch auf wehen Preußens Fahnen,
Du bist Deines Volkes Ehr'!
König, Thron und Volk umschlungen
Durch der treuen Liebe Band
Hat noch nie der Feind bezwungen,
Gott schützt solch ein Segensland!

Himmelswolken thauen Segen
Auf Dein theures Haupt herab!
Führ' uns fort auf Heiles-Begen,
Gern wir folgen bis zum Grab'
Heut wir unsern Eid erneuen:
„Dir gewärtig, treu und hold!“
Ihres Königs sich zu freuen,
Bleibt der Preußen Herzensgold. E. F.

A m t l i c h e s.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Verfolg meiner Kreisblattsbekanntmachung vom 12. d. M. — Kreisbl. Nr. 11 — die Aufstellung einer Nachweisung über die gegenwärtigen Verhältnisse und den zeitigen Aufenthalt der Ritter und Inhaber Rgl. Preussischer Orden und Ehrenzeichen, mache ich darauf aufmerksam,

- 1) daß in gedachter Liste nur diejenigen Personen einzutragen sind, welche
 - a) den Rothen Adler-Orden,
 - b) den Königlichen Kronen-Orden,
 - c) den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern,
 - d) das Militair-Ehrenzeichen erster und zweiter Klasse,
 - e) das Allgemeine Ehrenzeichen und
 - f) die Rettungs-Medaille am Bande
 besitzen.
- 2) Die Ritter des Johanniter Ordens und die Inhaber des eisernen Kreuzes sind darin nicht aufzunehmen, da die Personal-Nachrichten über dieselben bereits vorliegen.
- 3) Diejenigen Personen, welche in der gedruckten Ordensliste pro 1862 enthalten sind, werden zuerst und demnächst die nach dem Erscheinen jener Liste deforirten Personen eingetragen.
- 4) In der Rubrik „Bemerkungen“ ist bei den inactiven Offizieren und Manaschaften derjenige Truppentheil anzugeben, bei welchen dieselben zuletzt gestanden haben.
- 5) Sind die in der Ordensliste pro 1862 verzeichneten aber später verstorbenen Ordens-Ritter u. am Schlusse mit Angabe des Todestages aufzunehmen.

Teltow, den 19. März 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

V e r s p ä t e t.

In Stelle des Privat-Secretairs Wacker zu Zühnsdorf, ist der Privat-Secretair Geuder zu Tempelhof zum Stellvertreter in der gutherrlichen Polizei-Verwaltung von Rangsdorf ernannt, als solcher von mir bestätigt und am 10. d. Mts. vorchriftsmäßig verpflichtet worden.

Alle die Polizei-Verwaltung von Rangsdorf betreffenden Sachen sind per Couvert dem u. Geuder, unter der Adresse des Comiti Tempelhof, zuzustellen.

Teltow, den 13. Februar 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

Die Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst betreffend.

Die Gesuche junger Leute um nachträgliche Verleihung des Anspruchs auf die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes und um Wiedergewährung der verloren gegangenen Berechtigung zu diesem Dienste haben sich in der letzten Zeit erheblich vermehrt. Es ist hierbei die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Veranlassung zu derartigen Anträgen in vielen Fällen lediglich in der Nachlässigkeit der betreffenden Militairpflichtigen beruht. Theils unterlassen es diejenigen, welche die wissenschaftliche Qualifikation für den einjährigen Dienst durch Schulzeugnisse nachzuweisen vermögen, ihre Anmeldung hierzu rechtzeitig zu bewirken theils lassen andere den Termin, bis zu welchem sie ihre wissenschaftliche Befähigung durch abzulegendes Examen darzuthun haben, unbenuzt vorübergehen, theils endlich lassen solche Ersatzpflichtige, welchen die Berechtigung zur Genügung der einjährigen Dienstpflicht beigelegt ist, den ihnen bewilligten Urständstermin ablaufen, ohne sich zum Eintritt bei einem Truppentheil zu melden oder eine fernere Fristbewilligung rechtzeitig nachzusuchen. Die Theilnehmenden scheinen hierbei in überwiegender Mehrzahl auf unbedingte Nachsicht der oberen Provinzialbehörden bei Beurtheilung und Berücksichtigung ihrer Anträge zu rechnen und als Regel anzusehen, was nach den Festsetzungen der §§. 126,2 und 138,2 der Ersatz-Instruction als Ausnahme hingestellt ist.

Mit Rücksicht hierauf finden wir uns veranlaßt, die folgenden Bestimmungen der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 hierdurch wiederholt in Erinnerung zu bringen.

§. 126 No 1. Wer als einjähriger Freiwilliger dienen will, hat dazu die mit der Aufgabe des Rechts, an der Loosung Theil zu nehmen, verknüpfte Berechtigung bei der Departements-Prüfungs-Commission nachzusuchen.

Die Anmeldung hierzu darf frühestens im Laufe desjenigen Monats erfolgen, in welchem das 17. Lebensjahr zurückgelegt wird und muß spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres stattfinden, in dem das 20. Lebensjahr vollendet wird. Bis zum 1. April des letztgedachten Jahres muß der Nachweis der Berechtigung durch die bestandene Prüfung geführt sein.

Wer diese Termine versäumt, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst.

§. 136. 1 Während der gewöhnlichen Friedens-Verhältnisse darf der zum einjährigen freiwilligen Dienst Berechtigte seinen Dienstantritt bis zum 1. October des Kalenderjahres, in welchem er das 23. Lebensjahr vollendet, aussetzen. 2. Ein Ausstand zum Dienstantritt über jenen Termin hinaus darf nur aus besonderen dringenden Gründen ausnahmsweise bewilligt werden. In solchen Fällen hat sich der Betreffende bei Zeiten

an die oberen Provinzial-Beörden seiner Heimath (Königl. Ober-Präsidium der Provinz) zu wenden, welche einen weiteren Ausstand auf 1 bis 3 Jahre, das ist bis zum 1. October des Jahres, in welchem der Freiwillige das 26. Lebensjahr vollendet, ertheilen können.

§. 138. Nr. 1. Wer den nach §. 136. bestimmten Termin vorübergehen läßt, ohne sich zum Dienstantritt zu melden, geht der Berechtigung, als einjähriger Freiwilliger dienen zu dürfen, verlustig und ist bei vorhandener Militärdienstbrauchbarkeit durch die Departements-Ersatz-Commission sofort zum dreijährigen Dienst mit der Waffe bei den Fahnen des stehenden Heeres einzustellen.

Die Ersatz-Beörden sind zur strengen Befolgung dieser Bestimmungen auf's Neue angewiesen und werden also diejenigen, welche die festgesetzten Termine versäumten, ihre sofortige Einstellung zum dreijährigen Dienste im stehenden Heere fortan unfehlbar zu gewärtigen, diese für sie so nachtheilige Folgen dann aber lediglich ihrer eigenen Unachtsamkeit beizumessen haben.

Potsdam, den 5. März 1866.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nach einer Mittheilung des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths haben des Königs Majestät durch Allerhöchste Ordre vom 29. Januar d. J. zu genehmigen geruht, daß in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten d. J. wiederum eine allgemeine Collecte für die dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche in den evangelischen Haushaltungen der Monarchie durch kirchliche Organe abgehalten werde.

Mit Bezug hierauf ersuche ich die Königliche Regierung ergebenst, wie bei früheren ähnlichen Sammlungen den Polizei- und Orts-Beörden die Förderung der Collecte gefälligst zu empfehlen und Anordnung zu treffen, daß innerhalb der obengedachten Zeit andere Hauscollecten nicht abgehalten werden. Ausgenommen hiervon bleibt jedoch die bereits von mir genehmigte Sammlung zum Besten des Evangelischen Johannestiftes in Berlin, da die Unterbrechung der Thätigkeit der für diese Zwecke ausgesendeten Boten, mit Unzuträglichkeiten verknüpft sein würde und diese Sammlung überhaupt als eine Hauptcollecte im bestimmungsmäßigen Sinne nicht zu betrachten ist.

Die Königliche Regierung wolle demgemäß eine entsprechende Amtsblatts Bekanntmachung erlassen und die Kreis-, Polizei- und Orts-Beörden zur genauesten Befolgung dieser Vorschriften anweisen.

Potsdam den 7 März 1866.

(gez.) von Jagow.

An die Königl. Regierung hier. D.-P. 950.

Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg.

Vorstehenden Ober-Präsidial-Erlaß bringe ich hiermit zur Kenntniß der Kreis-Einassen.
Teltow, den 16. März 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der pensionirte Schumann Gottwald zu Alt-Schöneberg ist als Gemeinde-Executor für Deutsch-Wilmersdorf und Kanthwiz bestellt und verpflichtet worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Berlin, den 7 März 1866. Königl. Domainen-Polizei-Amt Mühlenthof.

B e k a n n t m a c h u n g.

Gegen den Arbeitsmann Christian Statt, geb. zu Zehdenick, soll eine Polizeistrafe vollstreckt werden. Es wird um Angabe des jetzigen Aufenthaltsortes des r. Statt erlucht.
Berlin, den 15. März 1866. Königl. Domainen-Polizei-Amt Mühlenthof.

Der Aufenthaltsort des Arbeiters Johann Friedrich Buchholz aus Woyen, welcher unter Polizeiaufsicht gestellt werden soll, ist unbekannt.

Es wird um Mittheilung desselben ersucht.

Zossen, den 14. März 1866.

Königl. Domainen-Rent-Amt. Pohle.

Oeffentliches.

— Die „N. P. Z.“ theilt mit, daß Oesterreich sowohl als Sachsen zum Kriege rüsten. Oesterreich, sagt das gedachte Blatt, zieht die Beurlaubten ein und beginnt Truppen in Böhmen und Galizien zu concentriren, und Sachsen hat, abgesehen von der beschleunigten Rekruten-Einstellung, heimlich die Einziehung der Reserven angeordnet und die Ordre gegeben, daß die Einberufenen, ohne Dresden zu berühren zu den Truppen zu stoßen haben. Die Angaben über Sachsen betreffend, werden von Dresden aus bereits dementirt, die „N. P. Z.“ hält es Angesichts dieser Umstände indessen jetzt für nothwendig, daß auch Preußen rüsten müsse, was es bisher noch nicht gethan habe.

— Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes“ enthält ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte, wonach gegen Verlegungen oder Störungen einer Kirchengemeinde im Besitze ihres Patronatsrechts die Anstellung einer Possessorienklage zulässig ist. Dagegen ist der Rechtsweg nicht gestattet wenn es sich darum handelt, Aenderungen, welche von Seiten der vorgesetzten Kirchenbehörde in der Organisation einzelner evangelischer Kirchen, namentlich in Beziehung auf das Kirchen-Collegium, getroffen worden sind, zu beseitigen.

— Die diesjährigen Landwehr Uebungen werden gegen frühere Jahre auf den außergewöhnlichen Truppenbestand von 54 Bataillonen Infanterie mit zusammen 27,000 Mann ausgedehnt werden. Hierzu treten außerdem die Jäger excl. der Garde aus dem Bereiche

des 1., 5. und 8. Armeecorps, die Landwehr-Cavallerie des 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Armeecorps mit zusammen 24 Regimentern, die Landwehr-Artillerie von fünf Armeecorps, die Pioniere von sieben Armeecorps, so wie ein Train-Bataillon von sechs Armeecorps. Die Gesamtzahl der aufgeborenen Mannschaften wird also nahezu die Höhe von 40,000 Mann erreichen.

— Das Garde-Pionier-Bataillon hat in diesen Tagen Zündnadelbüchsen und neue Faschinenmesser zum Aufstecken erhalten.

— Das „Verordnungsblatt für das Herzogthum Holstein“ veröffentlicht eine zwischen Oesterreich und Preußen geschlossene Etappen-Convention, welche auf die der preussischen Regierung auf Grund der Gasteiner Convention zustehenden Militärstraßen von Hamburg nach Rendsburg und von Lübeck nach Kiel Anwendung finden soll.

— Einem amtlichen Nachweise zufolge sind in der Zeit vom 1. Juni 1865 bis 1. Januar 1866 vom Oberst-Commandirenden des Kiower Militärbezirks 492 kriegsgerichtliche Erkenntnisse gegen Personen, welche der Theilnahme am letzten polnischen Aufstande beschuldigt waren, bestätigt worden. Von den 492 Personen wurden verurtheilt 1 zu 12 Jahren schwerer Arbeit in den Bergwerken; 9 zu 8 Jahren schwerer Festungsarbeit; 33 zu 8 bis 4 Jahren schwerer Fabrikarbeit; 59 zur Ansiedelung in Sibirien; 33 zum zeitweisen Aufenthalt in Sibirien; 40 zum Verlust der Standesrechte und zur Internirung in entlegenen Gouvernements; 96 zum fortwährenden Verlust der Standesrechte und zur Internirung; 61 zur Einstellung in Straf-Militär-Compagnien auf 5 bis 1 Jahr; 13 zu Festungsstrafe und demnächstiger Deportation, 38 zu Festungsstrafe u. s. w.

— Nach den jetzt gedruckt vorliegenden amtlichen Listen über die am 5. Dezember 1864 stattgehabte Volkszählung hat das Herzogth. Schleswig 406,486 Einwohner.

— Ein Capitain S. Ericson hat kürzlich der schwedischen Regierung ein Modell seiner vor einiger Zeit erfundenen Monitor-Safette eingesandt. Auf diesen sehr sinnreich construirten Safetten können die colossalsten Monitor-Kanonen ebenso leicht und schnell wie die gewöhnlichen 24pfündigen auf anderen Safetten bewegt werden und sind dieselben ebenso anwendbar auf Festungen wie auf Schiffen.

Entdeckung gemacht, daß ein in rectificirtes Petroleum (Steinöl) getauchter Waschschwamm unfehlbar binnen einigen Stunden die von der Krätze befallenen Individuen heilt, ohne irgend einen lästigen Hautreiz, ohne irgend welche Unbequemlichkeit.

Dr. Decaisne empfiehlt nun dieses Mittel auch den Thierärzten und Gärtnern zur Vertilgung der Schmarogerinsekten auf Thieren und auf Pflanzen.

In den Gärten, wo man dieses Mittel versucht hat war der Erfolg ein ganz vollkommener. Indessen sind die Versuche jedenfalls in einem noch zu beschränkten Maßstabe angestellt worden, als daß das Steinöl schon jetzt als eine unfehlbare Panace gegen die Schmaroger, die unsere lieben Blumen beschädigen und zu Grunde richten, betrachtet werden könnte. Es wird aber nunmehr dem Interesse der Pflanzenkultur dienlich sein, wenn die Gärtner jeden sich ihnen darbietenden Fall von Insektennoth benutzen um die Wirksamkeit dieses Mittels zu erproben. Für Menschen ist dasselbe ganz unschädlich.

Anstatt eines Schwammes bedient man sich besser eines flachen Dachspinzels, wie ihn die Maler gebrauchen, um ihren Bildern Lack zu geben. Man wird dadurch an Steinöl sparen, während bei der Anwendung eines Schwammes ein stärkerer Verbrauch dieser Flüssigkeit nicht zu vermeiden ist. Einige Grammen Steinöl sind hinreichend um die Zweige einer von Insekten befallenen Pflanze zu bestreichen. (Frauend. Bl.)

— Vertilgung der Werren. Gewiß jedem Gärtner, der das Unglück hat damit heimgesucht zu sein, ist die Werre ein unangenehmer Gast. Die verschiedenen, schon lange bekannten Mittel sind nicht hinreichend, um sie ganz zu zerstören. Herr Alluard giebt uns im Bulletin der Gartenbau Gesellschaft zu St. Germain-en-Lage ein sehr einfaches Mittel, das wirksam sein soll, an. Bei einer Garten-Anlage, die Herr Alluard im Jahre 1858 machte, benutzte er als Düngemittel Delfuchen. Beim Umarbeiten des Gartens fand er viele Werren todt, was ihn auf den Gedanken brachte, diesen Dung in Wasser aufzuweichen und damit 3- bis 4-mal den Garten zu begießen. Dieses Mittel war so erfolgreich, daß sich dort niemals eine Werre vorfand.

(Frauend. Bl.)

Gemeinnütziges.

— Die Vertilgung der auf Pflanzen schmarogenden Insekten. Der Mittel, welche man zur Vertilgung der auf Pflanzen schmarogenden Insekten vorgeschlagen hat, sind unzählig viele; man hat alles Mögliche versucht, vom Bogelleim und von der Tabacksräucherung bis zur Anwendung von Alkohol. Aber es hat sich immer herausgestellt, daß die meisten thierischen Pflanzenschmaroger durch alle diese Mittel nur vorübergehend entfernt werden konnten.

Aus Belgien kommt jetzt die Kunde von einem neuen insektenvertilgenden Mittel. Dr. Decaisne, Oberarzt am Militärhospital in Antwerpen, hat die

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in
Teltow.

Geb. dem Milchpächter Busse ein Sohn.

Geft. 1) Gustav Wilhelm Reinhold, Sohn des Wirthschaf-
ters Burmeisters zu Charlottenau, 6 Monat alt. — 2) Sophie
geb. Hamann, Ehefrau des Bauernalters Haupt zu Schönnow, 82
Jahr alt. — 3) Dorothea Louise geb. Haupt, verwitwete Acker-
bürger Berger, 47 Jahr 6 Monat alt. — 4) Louise Wilhelmine
Anna, Tochter des Schuhmachermeisters Peters, 10 Monat alt. —
5) Johanna Pauline Wilhelmine, Tochter des Webermeisters. Gnaul,
1 Jahr 8 Monat alt.

Öffentliche Anzeigen

Hämorrhoiden-Tod,

ein aus Alpenkräutern mit bestem Cognac bereiteter Liqueur

von Dr. F. Friß.

General-Depot in Berlin, Max Neumann, Scharrenstraße 10.

Preis pro Flasche 10 Egr.

Um einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche entgegen zu kommen und den sich immer umfangreicher gestaltenden Anforderungen genügen zu können, ist von dem **rühmlichst bekannten Alpenkräuter-Liqueur Hämorrhoiden-Tod** des Dr. F. Friß obiges **General-Depot in Berlin** errichtet worden.

Dieser Gesundheitsliqueur hat seine Wirksamkeit bewährt, zunächst, wie schon der Name andeutet, bei allen Hämorrhoidal-Leiden, dann aber auch bei Magenbeschwerden aller Art, Appetitlosigkeit, mangelhafter Verdauung, Obstruktion, Hypochondrie u. — er kann also mit **vollem Rechte** und **gutem Gewissen** allen p. t. Interessenten wahrhaft empfohlen werden.

Zahlreiche, dies bezeugende **Zeugnisse** und **Gutachten**, sowohl von geachteter **wissenschaftlicher** und **ärztlicher** Seite, als auch von **Consumenten**, aus **eigener** Ueberzeugung und Erfahrung ertheilt, liegen vor.

Anstatt aller markt-schreierischen Anpreisungen, wie solche seit einiger Zeit in fast allen Branchen an der Tagesordnung sind und welche zu **vermeiden** das General-Depot des Hämorrhoiden-Todes sich zum **Geschäftsgrundsatz** gemacht hat, wird sich dasselbe in der Hauptsache darauf beschränken, solche Anerkennungen und Reserate von diesbezüglichen Thatfachen von Zeit zu Zeit der **Öffentlichkeit** zu übergeben.

Möge das resp. Publikum daraus Veranlassung nehmen, Sich durch **eigenen Gebrauch** des „Hämorrhoidal-Todes“ ein, **nur dann** maßgebendes Urtheil **Selbst** zu bilden, und Sich so von dessen **Güte** und **Wirksamkeit** aus **eigener Erfahrung** zu überzeugen.

Das wirklich Gute lobt sich immer selbst am Besten!

Außer im **General-Depot, Berlin, Scharrenstr. 10.** ist der Hämorrhoiden-Tod von

Dr. Friß zu haben in den Niederlagen: bei den Herren: **J. C. F. Schwarze, Hoflieferant, Leipzigerstr. 112. C. A. Schüz, Alexanderstr. 1. Albert Neumann, Prenzlauer- und Alexanderstr.-Ecke. Kornemann, Friedrichstr. 135. A. Lindemann & Comp., Luisenstr. 42. Fr. Seklina in Teltow.**



Chamott-Säulen-Defen

in anerkannter Güte und Aus-
stattung

unter

Garantie,

à 5 bis 22 Thlr.

Illustrirte Preis-Courante sende
franco gratis.

H. Schomburg,

Moabit 20.

Fabrik und Lager vom besten
Berliner Porzellan Sanitäts-
Geschirr und Chamottwaaren
aller Art en gros & detail.

Arbach's preisgekröntes

Wackpolver, von den Au-

senchaft vorzüglich empfoh-
bester Ersatz für fehlende oder
sende Muttermilch, so wie zur
hen Entwicklung älterer
Stralauerstraße 34 bei

er **Auerbach** in Berlin.

Zeugniß.

Im Herbst, Winter und Frühjahr
stellen sich immer Affektionen der Brust,
der Luftröhre, Reizbarkeit der Schleim-
häute und noch ein ganzes Heer von
Erkältungsübeln ein. Ich habe nun
gewöhnlich die Dr. H. Müller'schen Ka-
tarrh Bröden angeordnet, die fast
regelmäßig **wunderbar schnell**

wirkten, welches hiermit bezeuge.

Westh, den 10. Dezember 1865.
Dr. Leo Massonei, Rgl. Professor.
Niederlage bei:

Louis Nobiling in Bosen.

Dachpappen,

wasserdicht u. feuersicher,

à D.-M. von 50' lang von 2 1/4 Thl. an.

Complete Dachdeckungen — unter **lang-
jähriger Garantie** — von 5 Thlr.
an, hier und außerhalb, liefert und übernimmt
die Fabrik von

Ludwig Bramberger,
Ploßenseer Schleuse bei Berlin.

Vilains Mycothanaton,

unfehlbares Mittel zur Vertilgung des
**Saus-, Holz- und Mauer-
schwamms,** einzig und allein **Stralauerstraße 34 in Berlin bei
Jul. Nürnberg.**

Atteste über Unfehlbarkeit daselbst ori-
ginaliter einzusehen.

(Nürnberg's)

**Double crème de
Gloriet,**

vorzüglich gegen **Rheumatismus, Poda-
gra und Gicht,** einzig allein ächt **Stralauerstr. 34, Hof Comtoir links.**

Feuerfeste **Geldschränke,**
diebesichere

äußerst billig, unter Garantie, empfiehlt

J. Wölm, Berlin.

5. Auguststraße 5.

Zum Osterfeste

ist feines Weizenmehl, 2 1/8 Egr. 20 Egr.,
zu haben beim **Bäckermeister Julius
Arbe** in Teltow.

Bekanntmachung.

Die Chausseegelede-Hebestellen zu Körbisfrug und Hammer sollen vom 1. Mai cr. ab auf 1 resp. 3 Jahre verpachtet werden. —

Hierzu steht ein Termin am

Dienstag den 27 März cr.

Vormittags 11 Uhr im Krehfeldt'schen

Gasthofs zu Königs-Wusterhausen

an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Die Pacht Bedingungen können bei dem Herrn Domainenrath Kletjchke zu Königs-Wusterhausen eingesehen werden und wird bemerkt, daß nur dispositionsfähige Personen, welche im Termine 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren zur Sicherung ihres Gebots niedergelegt haben, zum Bieten zugelassen werden.

Groß-Zietzen, den 15. März 1866.

Das kreisständische Chaussee-Bau Comitee.

von Nojer.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag d. 5. April c.

sollen im Schmidt'schen Gasthofs hiersebst nach Beendigung des Brennholzverkaufs, zum Localbedarf, welcher um 10 Uhr Vormittags beginnt, aus den verschiedenen Beläufen des hiesigen Reviers größere Quantitäten Kiefern Kloben-, Knüppel- und Stubben-Hölzer bei freier Concurrenz, öffentlich meistbietend versteigert werden. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden und wird nur noch bemerkt, daß bei Kaufsummen über 50 Thlr. $\frac{1}{2}$ derselben sofort im Termine als Angeld gezahlt werden muß.

Friedersdorf, den 13. März 1866.

Der Königl. Oberförster
Cyber.

Bekanntmachung.

Das der Kirche zu Schoenfeld, Kreis Teltow, gehörige Kirchenbaus II. Theils nebst Garten von circa $34\frac{3}{4}$ □ Mth. Fläche, soll am

Montag den 26. März d. J.
Nachmittags 3 Uhr

im Schulzen-Inte zu Schoenfeld öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen und können die Bedingungen, die im Termine bekannt gemacht werden, auch vorher im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Dorotheenstr. Nr. 23. einsehen.

Berlin, den 8. März 1866.

Kgl. Dom-Capitel-Verwaltung.

Jagdverpachtung.

Die volle Jagd auf der Feldmark Halbe, 1200 Morgen Areal, soll am

Freitag den 23. März d. J. Nachmittags 2 Uhr

im Gasthofs zu Halbe meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige höflichst einladen.

Halbe, den 16. März 1866.

Das Ortschulzenamt.
Colbath.

Dorf-Verkauf.

Bester, schwerer, trockener Dorf ist zu haben in Dabendorf bei Zossen. Einfahrt zum Stich: Kottbuscher Chaussee, Stein Nr. 442.

Apfelwein

14 Fl. für 1 Thlr., den Anker v. 30 Ort. $2\frac{1}{2}$ Thlr.; **Vorsdorfer**, ganz **vorzüglich**, 10 Fl. 1 Thlr., Anker $3\frac{1}{2}$ Thlr. excl. Fl. und Gebinde empfiehlt an **Wiederverkäufer** mit **Rabatt**.
F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7. Berlin.

Eiserne Bettstellen

mit Kopfhaar- oder Spiral-Matratze zusammenzuklappen, billig, Mauerstraße 69.

Blasebälge

für Schmiede, Schlosser, runde für Gürtler, Böttcher und Schlächter,

anerkannt das beste Fabrikat, was bis jetzt geliefert wurde, werden in Berlin Jun-urstraße Nr. 15. beim Tischlermeister W. Huhn angefertigt. Reparaturen werden gut und billig hergestellt.

**Frischer Kiefern-Saamen,**

sowie alle anderen Nadel- und Laubholzjämereien, Futtergräser, Futter-Kräuter, Grassämereien zu den feinsten englischen Rasenplätzen, Klee, Rüben, diverse Culturgewächse, Garten-Gemüse, Sämereien unter Garantie der Keimfähigkeit billigst.

Ferner ist in unserm Thier-Park die größte Auswahl von nützlichen und Luxus-Zucht Thieren, wovon billig abzugeben sind: Silber-, Gold- und böhm. Fasanen Rebhühner, alle Arten fremdländische Hühner, Enten Perlhühner, Pfauen Puten, Kiefern-Gänse, Schwäne, Tauben und Papageien u. w.

Preisverzeichnisse auf franco Anfragen gratis im Bureau Schönhauser Allee 157. in Berlin.

Die Direktion des Allgemeinen landwirthschaftlichen Instituts in Berlin.
A. F. Loffow.

Mit Allerhöchster Approbation.

Stollwerck'sche Brust Bonbons nach der Composition des Kgl. Medicinal-Collegiums unter Vorsitz des Kgl. Geh. Hofrathes u. Professors Dr. Harleß, sind echt zu haben à 4 Sgr. per Paket mit Gebrauchs-Anweisung in **Teltow** beim Apotheker H. Schulze.

Am Sonnabend d. 24. März

von Morgens 10 Uhr ab, sollen auf dem Gute Haselhorst, zwischen Berlin und Spandau an der Chaussee am neuen Schiffahrtskanal gelegen circa 150 Morgen der besten Spreewiesen in einzelnen Parzellen meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen sind täglich auf dem Gutshofs einzusehen, und können die Wiesen selbst stets gezeigt werden.

150	Klaftern Kiefern Kloben,
150	Stubben,
80	Knüppel,

stehen zum Verkauf bei dem Bauergutsbesitzer August Dähne in Stansdorf.

Stansdorf, den 15. März 1866.

August Dähne.

Wirthschaftsveränderung wegen

sollen auf dem Dom. Schenkendorf b. Kgl.-Wusterhausen 1 zweijähriger Stammochse u. 6 Stücke Jungvieh, Fersen, ausgezeichnete Race, sofort zu soliden Preisen verkauft werden.
Schenkendorf, den 20. März 1866.

A. Schulze, Inspektor.

Gute **Saat-Erbisen** sind zu verkaufen auf dem Dominium Marienfelde.

Beim Gastwirth Meidholdt in Zossen ist jeden Montag frisch gebrannter Kalk am Ofen zu dem bekannten Preise zu haben.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für Schulden welche auf unseren Namen gemacht werden, keine Zahlung leisten.

Teltow, den 12. März 1866.

Sanitäts-Rath Dr. Andreße
und Frau.

Ein erfahrener Zieglermeister

kann dauernde Anstellung erhalten durch den Kaufm. Körner Berlin, Puttkammerstr. 14.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher moralisch gut, mit einigen Schulkenntnissen versehen, und geneigt ist mit Lust und Liebe die Handlung zu erlernen findet zum 1. April d. J. einen Lehrherrn.

Näheres beim Unterzeichneten.

Mittenwalde, den 10. März 1866.

Sutloff, Actuar.

Ein sehr gut erhaltenes mahagoni

Forte-Piano

ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

2 große Fässer, seit einem halben Jahre in der Färberei benutzt, zum Sauche fahren passend, stehen zum sofortigen Verkauf beim Färber Schmidt in Teltow.

Gefunden

auf der Mühlendorfer Feldmark ein Opfern-güder. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionskosten bei dem Müller Scholz dort in Empfang nehmen.

Auf dem Lehnshulzen-Gute in Mellen bei Zossen steht ein halbjähriger Kämpe und eine Sau sofort zu verkaufen.

20 Wüpel gute frühe rothe **Saat-Kartoffeln** sind zu haben beim Bauergutsbesitzer D. Franke in Sputendorf.

Vorschuss- und Darlehns-Bank in Königs-Wusterhausen.

Bilance am 1. März 1866.

Activa.			Passiva.		
Eingez. Actien-Capital	Thlr.	3360. — —	Actien-Capital	Thlr.	9600. — —
Reservirtes Act.-Capit.		6240. — —	Quittungs-Bücher		5569. 20. 9.
Augblickl. Kassenbestand		2858. 5. 1.	Interessen-Conto		431. 6. 1.
Effecten-Conto		492. 27. 6.	Haupt-Kasse		22105. 19. 6.
Sombard-Darlehne		7492. 22. 9.	Reserve-Fonds		308. 15. 1.
Wechsel-Portefeuille		17458. 4. 9.			
Unkosten-Conto		26. 6. 4.			
Mobilien-Conto		86. 25. —			

Summa Activa Thlr. 38,015. 1 5. Summa Passiva Thlr. 38,015. 1 5.

Im Monat Februar d. J. betrug der Kassen-Umsatz 23,993 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. — Die Bank hat ihre Geschäfte per Februar um 957 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. erhöht, und stehen daher zur Stunde des Monats-Abchlusses, am 28. Februar Abends 6 Uhr, 24,950 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. an Mitglieder vorschuss- und darlehnsweise baar ausgegeben.

Königs-Wusterhausen, den 15. März 1866.

Kaufm. W. Happe, Special-Direct. u. Nendant.

Vorschuss- und Darlehns-Bank.

Die auch im verflossenen Jahre sich mit jedem Monat wesentlich steigenden Ansprüche an unsere Credit-Kasse, haben pro Jahr 1865 einen Kassen-Umsatz von 227,398 Thlr. und eine Dividende von 10 pSt. für unsere Actien ermöglicht, obgleich letztere erst 9 Monat (vom 1. April) eingezahlt waren. Diese so ungemein günstige Geschäfts-Conjunctur ließ schon im Januar, für das laufende Jahr eine Dividende von 12—14 pSt. mit Wahrscheinlichkeit voraussetzen; den in Folge dessen vielseitig an die Bank ergangener Gesuchen des Publikums, neue Actien unserer Bank durch die Hauptkasse creiren zu lassen konnten wir trotz unserer Bemühungen, nicht entsprechen, da es sogar der Comandite zu Frankfurt a. D., welche der Niederlausitzer Credit-Gesellschaft beigetreten, nur gestattet werden konnte, auf ihre Actien den 4ten Theil einzuzahlen.

Um bei dieser Geschäftslage aber auch den bei unserer Bank niedergelegten Depositen- und Sparkassen-Geldern eine Vergünstigung zu Theil werden zu lassen, wird die Bank für die bereits bei ihr deponirten und noch ferner bei ihr niederzulegenden Gelder

vom 1. April 1866 ab bis auf Weiteres
bei 6monatlicher Kündigung 6 Prozent,

3 5
1 2 1/2

Zinsen zahlen, wovon das "Publikum ergebenst" benachrichtigt wird.

Königs-Wusterhausen den 8. März 1866.

Die Direction.

Der Verwaltungsrath.

W. Happe. W. Bohmeier.

C. Rahn, Vorsitzender.

Einladung zum Abonnement

auf den

Landwirthschaftlichen General-Anzeiger.

Der landwirthschaftliche General-Anzeiger, der sich schon im ersten Jahre seines Erscheinens so viele Freunde unter den practischen Landwirthen Deutschlands erworben hat, beginnt am 1. April sein V. Quartal.

Der landwirthschaftliche General-Anzeiger bespricht die practische Handhabung des landwirthschaftlichen Betriebes in seiner Beziehung auf den Reinertrag des Grund und Bodens und erhält von diesem Gesichtspunkte aus den Landwirth fortwährend in Rapport mit denjenigen Erscheinungen am landwirthschaftlichen Horizonte, welche practisch und unmittelbar nutzbringend für die Sicherheit, die Vermehrung und den Umsatz des landwirthschaftlichen Vermögens sind. —

Er veröffentlicht nach dem Königlich Preussischen Staats-Anzeiger die innerhalb der nächsten vier Wochen anstehenden Subhastationen landwirthschaftlicher Besizungen, giebt in übersichtlich geführten Colonnen einen offenen Markt für den landwirthschaftlichen Güterverkehr, sowie für alle Gegenstände des landwirthschaftlichen Verkehrs ab und bringt zuverlässige Berichte über die Preise landwirthschaftlicher Producte aller Art.

Der landwirthschaftliche General-Anzeiger erscheint wöchentlich ein Mal, kann durch jede Post-Anstalt, sowie von der unterzeichneten Expedition direct, bezogen werden und kostet vierteljährlich 15 Sgr.

Die Expedition

des landwirthschaftlichen General-Anzeigers,

Berlin, Kommandantenstraße Nr. 3. (beim Dönhofsplatz.)

Am Sonntag d. 8. April Nachmittags 3 Uhr, findet in Zossen, im Schulze'schen Gasthose die Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt, wozu Freunde und Gönner der Landwirthschaft hiermit eingeladen werden.

Gallun, den 18. März 1866.

Der Vorstand
C. Selle.

Gesangbücher,

Borst'sche u. Berliner,

Preussische Handbücheln von Dr. Hubert und Schulz, Rechenhefte von Koch Bibeln und Schreibhefte empfiehlt

Carl May in Berlin,

Dresdnerstraße 6. nahe dem Gottbuser Thore.

?? Wo kauft man billig ???

Spazierstöcke, echte Meerschaumpfeifen unter Garantie, gute Hauspfeifen, Jagd und Reisepfeifen, Dosen u. s. w., bei

J. Neumann,

Kunstdrechsler.

Mauerstr. 94. Ecke der Friedr.-Str. in Berlin.

Eiserne Drehbänke

fertigen Gebr. Verlich, Wasserthorstr. 32.

Vernis de la Chine.

Dieser neue, für Frankreich patentirte Trockenfirniß dient zum Anstrich der Fußböden, ist ganz geruchlos, trocknet binnen 10 Minuten, hat sofort den schönsten Spiegelausgang, der gegen Rässe steht, und ist bei richtiger Anwendung unbedingt das Haltbarste und Elegante aller bisher existirenden Methoden.

Preis pro Pfd. 12 Sgr. incl. Flasche u. Gebrauchsanweisung. In Zossen nur allein echt zu haben bei L. Nobiling.

Kalk-Verkauf!

Donnerstag, den 29. März ist frischer Kalk zu haben. Bei Abnahme von über 10 Tonnen, à Tonne 1 Thlr. 5 Sgr. bei

C. Krause in Zossen.

Ostereier!

von den feinsten bis einfachsten Formen, empfiehlt zu billigen Preisen; auch suche ich einen Lehrling zum 1. April d. J.

Ernst Pfuhl,

Conditor in Königs Wusterhausen.

Allen an Schwäche, Pollutionen Krankheiten u. der

Harn-Organ

Leidenden vermittelt rasche, sichere und diskrete ärztl. Hilfe

G. Neuse in Leipzig.

Für kleine Ziegenfelle werden auch in diesem Jahre die höchsten Preise gezahlt von G. L. Gumpert in Lestow.

Staatsbürger-Beitung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement für das II. Quartal
des II. Jahrgangs.

Für Berlin 1 Thlr. 6 Sgr. — Für auswärts 1 Thlr. 7½ Sgr. bei freier Postbeförderung.

Diese in Berlin für ganz Deutschland erscheinende Zeitung

wird **täglich ohne Ausnahme**, also auch **Montags** ausgegeben,
und zwar in der Stärke von zwei Bogen als Hauptblatt und Beilage.

Abonnements-Anmeldung bei jedem Postamte, womöglich schon bis 20. März 1866.

Für Berliner Leser bei allen Zeitungs-Spediteuren und der Expedition der Staatsbürger-Beitung, Schützenstraße 68.

Inhalt der Zeitung: **politisch**, — **social**, — **unterhaltend**.

Die „Staatsbürger-Beitung“ ist ein durchaus unabhängiges Organ der öffentlichen Meinung, Niemandem unterthan, als dem ewigen Gesetze der Vernunft. Sie erstrebt für das preussische und deutsche Volk die einseitliche Macht nach innen und außen zur Erringung und Sicherung der Freiheit als Begründerin und Bürgin der Wohlfahrt aller Volksklassen. — Aus diesen Gründen tritt sie auch ein für die Lösung der socialen Frage nach dem Grundsatz:

„Kein Erwerb ohne Leistung, — keine Leistung ohne Erwerb!“

Auf dem Wege zu solchem Ziel ist die „Staatsbürger-Beitung“ das, was der Titel sie anweist zu sein:

das freie Organ des freien Staatsbürgerthums.

Vom 1. März d. J. an hat sie sich auf den ausdrücklichen Wunsch vieler Abonnenten auch noch eine besondere **„Gerichts-Beitung“** eingerichtet, in welcher sie die interessantesten Rechtsfälle des Tages von Berlin und von auswärts — was bisher nur vereinzelt und zerstreut geschehen konnte — möglichst ausführlich zusammenfassen, auch betreffendenfalls kritisieren wird, um die Rechtsprüche unsrer souveränen Gerichtshöfe dem höheren Urtheile der öffentlichen Meinung zu unterwerfen.

Trotzdem die Zeitung erst seit dem 1. Januar 1865 besteht, erreicht doch ihre **amtlich beurkundete** Auflage bereits die Zahl von **6400**. — Es ist eine solche Verbreitung in der kurzen Zeit der sicherste Maßstab des Wertes der Zeitung für das Volk. —

Der treue Pommer,

Vollsblatt für Jedermann in Stadt und Land,
empfiehlt sich beim Herannahen des Quartalwechsel zum Abonnement; erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags und enthält jede Nummer außer Besprechungen der Tagesfragen ein interessantes Feuilleton, Buntes Allerlei, sowie eine Illustration humoristischen Inhalts. Namentlich Gastwirthen, Conditoren und Besitzern öffentlicher Locale ist der treue Pommer wegen seiner humoristischen Illustrationen zu empfehlen. Abonnement bei allen königlichen Post-Anstalten. Preis pro Quartal 8½ Sgr. Anzeigen finden durch die große Abonnentenzahl eine weite Verbreitung und werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr berechnet.
Raugard i. Pom., im März 1866. Die Redaction.

Pietronke bei Chodgiesen, den 23. November 1865.

Herrn Apotheker R. F. Daubig in Berlin Charlottenstraße 19.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur 12 Flaschen baldigst zu übersenden, **da mir dieses ganz vorzügliche Hausmittel wesentliche Dienste geleistet hat!**

Von den vielen Mitteln, die ich bei meinem hartnäckigen Hämorrhoidal-leiden, verbunden mit starker Verschleimung und Husten, gebraucht habe, hat mir keines so wohl gethan, als **Ihr Kräuter-Liqueur!*)**

Indem ich bitte u. zeichne mit Achtung

Eduard Thielte, Förster.

*) Lager von diesem Liqueur halten die bekannten Niederlagen.

Marktpreise.

		Weizen		Roggen		Hafer		Gerste		Erbsen		Linsen		Kartfl.		Flachs		Butter		Eier		Hirse		Lupin.		Heu		Stroh		
		Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	
Berlin	höchster	2	12½	2	2½	1	10	1	25	2	2½	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	16	15
7. März	niedrigster	—	—	1	28¾	1	3¾	1	22½	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—
Zoffen	höchster	—	—	—	—	1	5	1	12½	2	20	—	—	—	12½	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. März	niedrigster	3	—	1	27½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehbin	höchster	2	25	1	27½	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. März	niedrigster	2	22½	1	25	1	3¾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag von Wilhelm Fecht in Lettow.